

Brewo 3.7.24 (Amtsblatt)

Museumsnetzwerk Kraichgau plant neue Ausstellung zu den Bauernaufständen



v. l.) Petra Binder (Stadtarchiv Eppingen), Carmen Krüger (Museen der Stadt Kraichtal), Linla Obhof (Städtische Museen Bretten), Dr. Martina Terp-Schunter (Heimatmuseum Mühlacker), Susanne Kaiser-Asoronye (Heimatverein Kraichgau e.V.), Sarah Lehnert (Stadt- und Fachwerkmuseum Eppingen), Karl-Heinz Glaser (Heimat- und Museumsverein Kraichtal)

Foto: Uwe Kaiser

Im Jahr 2025 jähren sich die geschichtlichen Ereignisse der Bauernunruhen im Kraichgau zum 500. Mal. Aus diesem Grund planen die Museen und Institutionen aus dem Kraichgau gemeinsame Projekte: ein abwechslungsreiches Jahresprogramm sowie eine Wanderausstellung mit dem Titel „Gerechter Zorn? 500 Jahre Bauernaufstand im Kraichgau“. Aktuell sind 8 Stationen eingeplant, an der die Ausstellung zu sehen sein wird. Ziel der Kooperation ist es, Geschichte erlebbar und begreifbar zu machen und das Museum aus den üblichen Räumlichkeiten herauszuholen. Die mit dem Jubiläum in Verbindung stehenden Programmpunkte werden der Öffentlichkeit die politisch wie gesellschaftlich hochinteressante Zeit um 1525 näherbringen und sollen gleichzeitig eine Brücke zur heutigen Kulturlandschaft Kraichgau schlagen; Um 1525 war der Kraichgau noch von einer primär landwirtschaftlich ausgerichteten Lebensweise und herrschaftlicher Zersplitterung geprägt, heute stehen hingegen Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit im Fokus. Peter Hauk, Minister für Ernährung,

Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, übernimmt die Schirmherrschaft des Projekts.

Seit 2022 laufen die Planungen für die gemeinsame Aktion, so kam das Netzwerk am 18. Juni erneut – dieses Mal im Graf-Eberstein Schloss in Kraichtal-Gochsheim – zusammen, um Details zur Ausstellung zu finalisieren, die zeitnah in den Druck gehen wird. Die Ausstellung umfasst neben 20 informativen Tafeln zum Geschehen im Kraichgau sowie auch zahlreiche Exponate, darunter zeitgenössische Originale und Repliken. Zwei Mitmach-Stationen sollen die Besucherinnen und Besucher aktiv in die Ausstellung einbeziehen und die Ideen der Menschen der Zeit um 1525 sprichwörtlich „greifbar“ werden lassen. Die sich in Umsetzung befindliche „Mythen-Metzgerei“ animiert die Besucherinnen und Besucher, Mythen und „Fake-News“ rund um die Bauernaufstände aufzudecken und soll einen kritischen Blick auf die spätere Rezeption der Geschehnisse erlauben. Eine Fotowand ermöglicht es, in die Gewänder der Zeit zu schlüpfen und animiert zum Mitmachen! (red)